

# Editorial : Schmerzen als Signale des Körpers und der Seele

Autor(en): **Deschwanden, Niklaus von**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Lebensqualität bis zuletzt

Unter diesem Titel wird vom 1. bis 30. März 2008 im Kulturraum des Regierungsgebäudes in St. Gallen eine Ausstellung zum Thema Palliative Care gezeigt. Den Besucherinnen und Besuchern wird vor Augen geführt, dass Palliative Care sowohl eine Haltung als auch eine medizinische Spezialität ist. An einzelnen Tagen informieren Fachpersonen aus Institutionen über Angebote im Bereich Palliative Care und beantworten Fragen. Öffentliche Führungen finden jeweils am Donnerstag um 17.00 Uhr und am Samstag um 10.30 Uhr statt. Detaillierte Informationen zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm: [www.lebensqualitaet-bis-zuletzt.ch](http://www.lebensqualitaet-bis-zuletzt.ch). □



## Schmerzen als Signale des Körpers und der Seele

Liebe Leserinnen und Leser

Schmerz als leidvoll erlebter Zustand betrifft den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit von Seele und Körper. Er lässt den Menschen das Verhältnis von Körper und Seele intensiv wahrnehmen. Schmerzen sind Signale eines verletzten Körpers oder der Seele und rufen nach Heilung oder Linderung.

Ob akute oder chronische Schmerzen, sie werden immer subjektiv empfunden. Dabei spielen die physischen und psychischen Ressourcen eine entscheidende Rolle. Jeder Mensch hat seine eigene Kraft, Strategie und Energie, mit den Schmerzen umzugehen. «Die Herausforderung des Schmerzes sowohl für Patientinnen und Patienten wie auch für Pflegende besteht nicht darin, in möglichst kurzer Zeit die richtige Tablette in der richtigen Dosis einzunehmen bzw. zu verabreichen. Die Herausforderung liegt im Lesen und Verstehen der Schmerzen», sagt Anders Stokholm in seinem Beitrag auf Seite 4.

Aus diesem Lesen und Verstehen kann die richtige Diagnose für die Behandlung des Leidens an sich oder – im Falle von chronischen Schmerzen – eine langfristige Schmerztherapie eingeleitet werden. Chronische Schmerzen haben oft mehrere ursächliche Faktoren, die sich im somatischen, psychischen oder sozialen Bereich befinden oder zumindest vermuten lassen. Die Behandlung muss demnach zusätzlich zur Behebung der Ursachen auch die Linderung oder Beseitigung der Folgen mitberücksichtigen. Chronischer Schmerz wird oft zu einer eigenständigen Schmerzerkrankung, die als solche behandelt werden muss.

In der Schmerzambulanz Kirschgarten in Basel wird Betroffenen, die oft schon seit Jahren versucht haben, ihre Schmerzen loszuwerden, eine umfassende Abklärung und Therapie durch ein interdisziplinäres Team von Fachleuten angeboten (Seite 6). Auf den konkreten Umgang mit Schmerzen in der Spitex-Pflege geht die Pflegefachfrau Elke Steudter in ihrem Beitrag ein und kommt zum Schluss: Nehmen die Pflegenden die Aufgaben im Schmerzmanagement wahr, kann sich die Situation von Klientinnen und Klienten wesentlich verbessern. Damit wird gleichzeitig auch die Pflege erleichtert (Seite 10).

Die Thematik und Problematik von Schmerzen und Schmerzbehandlung ist ein grosses Feld von Erfahrungen, Therapien und Erkenntnissen. Die vorliegende Schuplatz-Ausgabe kann deshalb nur einige wenige Aspekte beleuchten. Wir werden das Thema jedoch in dieser Zeitschrift immer wieder aufnehmen.

Es gibt kein Leben ohne Schmerzen, wir kommen mit Schmerzen auf die Welt und verlassen sie oft unter Schmerzen. Bemühen wir uns im Leben: als Pflegende, die Schmerzen der Menschen zu lindern, und uns allgemein so zu verhalten, dass weniger somatische und psychische Schmerzen entstehen.

Niklaus von Deschwanden  
Präsident Spitex Kriens



## IN EIGENER SACHE

Der Schauplatz Spitex wurde 1995 vom Spitex Verband Kanton Zürich gegründet und hat sich in der Zwischenzeit zur Fachzeitschrift von zehn Kantonalverbänden entwickelt. In einem nächsten Schritt haben sich die Herausgeber- und Trägerschaftskantone zum Ziel gesetzt, den Schauplatz zu einer Fachzeitschrift für die ganze deutschsprachige Schweiz auszubauen.

Zu diesem Zweck wurde ein Projekt gestartet, an dem Vertretungen der Trägerschaftskantone und des Spitex Verbandes Schweiz beteiligt sind. Geleitet wird das Projekt von einer externen Beratung.

Die Kantonalverbände der deutschsprachigen Schweiz, die noch nicht am Schauplatz beteiligt sind, wurden zur Mitwirkung an der Zeitschrift eingeladen. □

## Anteil in Heimen rückläufig

Während die Gesamtzahl der 80-jährigen und älteren Menschen in der Schweiz von 1999 bis 2006 um 20% anstieg, wuchs die Zahl dieser Menschen, die in einem Heim lebten, in der gleichen Zeit nur um knapp 10%. Das heisst, der Anteil der über 80-Jährigen, die in einem Heim leben, ist zurückgegangen – zurzeit sind es rund 12% der Männer und 22% der Frauen in unserem Land. Dies geht aus der Statistik der sozialmedizinischen Institutionen hervor, die das

Bundesamt für Statistik kürzlich veröffentlichte. Die Statistik zeigt weiter, dass insgesamt rund 83 000 Personen in der Schweiz in Alters- und Pflegeheimen leben. Rund 120 000 Personen arbeiten in Institutionen für Betagte, zu über 85% sind es Frauen. Ein Tag in einem Pflegeheim kostete 2006 im Schnitt 234 Franken, in einem Altersheim ohne medizinische Leistungen 139 Franken. □